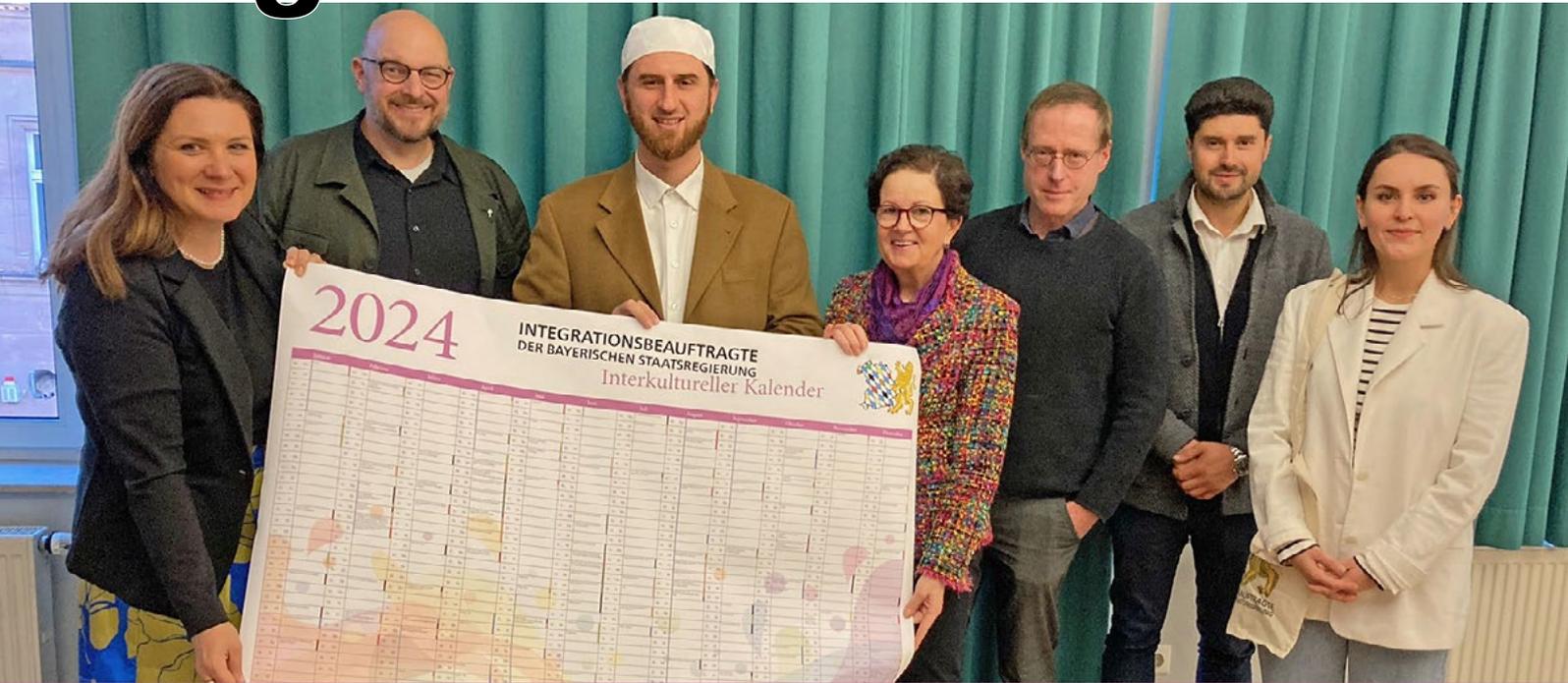




Aufgemerkt!



Aktuelles und Wissenswertes von
der Bayerischen Integrationsbeauftragten

Oktober 2023





Auf Wiedersehen!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute melde ich mich als Integrationsbeauftragte letztmals in dieser Form. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für die engagierte Mitarbeit, die konstruktive Kritik und den starken Willen, weiter für ein friedliches Miteinander aller Kulturen einzutreten.

Angesichts aktueller Entwicklungen ist neben Bildung und Teilhabe Zugewanderter das interreligiöse Miteinander eine große Herausforderung. Unsere diesjährige Projektreihe „Vereint in Vielfalt – geschlossen gegen Rassismus“ soll dazu an Schulen und in Jugendgruppen einen Beitrag leisten.

Dass maßvolle Zuwanderung weitaus bessere Chancen auf eine erfolgreiche Integration hat, das bekommen wir seit Monaten zu spüren. Bleibt zu hoffen, dass auf europäischer Ebene konstruktive Lösungen gefunden werden. Für die kommende Zeit wünsche ich mir, dass wir bei der Berufsankennung schneller werden und dass Arbeitsvisa auf weniger aufwendige Weise beschafft werden können. Besondere Aufmerksamkeit benötigen die Kleinsten, sie müssen vor der Einschulung Deutsch gelernt haben, um in eine erfolgreiche Schullaufbahn starten zu können.

Die letzten fünf Jahre waren für mich sehr spannend und ich konnte viel lernen. Ich kann Ihnen versichern, dass ich auch ohne Abgeordnetenmandat an den Themen dranbleiben werde. Über meine Kursleitung „Mama lernt besser Deutsch“ in meiner Heimat und mein neues Ehrenamt als Vizepräsidentin des Bayerischen Landessportverbands, in dem ich für Breitensport, Bildung und Integration zuständig bin, bleibe ich den Communities eng verbunden.

Ganz besonders danke ich meinem Team der Integrationsgeschäftsstelle, das mich in dieser Legislaturperiode so gut begleitet hat.

Ob im Integrationsrat oder einem Helferkreis, ob im Haupt- oder Ehrenamt tätig - bleiben Sie alle gesund und munter.

Ihre


Gudrun Brendel-Fischer, MdL





TÄTIGKEITSBERICHT

der Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung
Gudrun Brendel-Fischer, MdL
2018-2023



1. Tätigkeitsbericht verfügbar!

In meinem Tätigkeitsbericht erfahren Sie von Highlights und Projekten der letzten Legislaturperiode (Zeitraum 2018-2023). Zudem beleuchte ich kritisch den aktuellen Stand der Integrationspolitik in Bayern und empfehle Maßnahmen, um die Integration bei uns auch in Zukunft erfolgreich zu gestalten. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und bedanke mich für die bereichernden und erkenntnisreichen Termine in Bayern und darüber hinaus. Der Bericht ist auf [meiner Homepage zum Download](#) verfügbar.

Die Integrationsbeauftragte vor Ort

Ausgewählte Beispiele aus über 350 Terminen (Stand 30.04.2023)

Ein wesentlicher Teil meiner Tätigkeit besteht darin, mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Zugewanderten ins Gespräch zu kommen, zu unterstützen und zu beraten, Möglichkeiten aufzuzeigen, aber auch auf gesetzliche Grenzen hinzuweisen.

Daher bin ich viel unterwegs.

Dabei ist jeder Termin ein Lernzuwachs und zeigt, wie vielfältig und innovativ Integration in Bayern ist.

Ich danke allen für die zahlreichen Einladungen, aber auch für die Mitwirkung an unseren Aktivitäten.



Sprache & Werte



Meine Kampagne 2023
„Vereinigt in Vielfalt – geschlossen gegen Rassismus“

DEIN INTERKULTURELLES ERGÄNZT STÄRKEN. RASSISMUS UND DIE KRIMINALISIERUNG ENTGEGENTRETEN

Insgesamt griffen vier Einzelmaßnahmen, um diesen wichtigen Themenbereich ins Bewusstsein zu rücken. Besorgt nehme ich die erneut steigenden Zahlen antisemitischer, aber auch antisömischer und antiziganischer Straftaten wahr.



SCHIRMHERSCHAFT ZUM VIDEO KAMPAGNE VON VIDEO BRIDGE MÜNCHEN ZUSAMMEN ALS KRAFT

In dem Projekt stellen jugendliche aus Bayern und aus unterschiedlichen Herkunftsländern ihre individuellen Lebensgeschichten vor und wirken somit innovativ Vorurteile und Stereotypen entgegen.

BESUCH BEI FÜR ANFÖRER EV UND DER STADTTEILMÜTTER EV IN AUGSBURG

Beide Termine machten deutlich, welche großartigen ehrenamtlichen Initiativen sich in Augsburg engagieren. Für ein für sorgt auf vielfältige Weise für ein gutes Miteinander zwischen Bedürftigen und der Mehrheitsgesellschaft. Die Stadtteilmütter bieten eine Schlüsselrolle zwischen Schule und Eltern mit Migrationsgeschichte.



BRUNNENINWEIHUNG BRUNNENGARTEN LAUFELTAL

Integration im Crümm: Eltern vorbildlich engagieren und bewirtschafteten Gemeinschaftsgarten mit Gemüse, Kräutern und Bienen stellen für geflüchtete Familien und der ehrenamtliche Asylkreis sowie Bürgermeister Karl Kolb im Laufelertal vor. Ein langjähriger Brunnentempel wurde maßgeblich der Stiftung INTERKULTURELLE...



Bild in der Gestaltung: Aufbau des Projekts „Brennstoff für ein besseres Miteinander“



Die Ausgabe des „Integrationsbericht“ erfolgt über ausgewählte Mütter- und Familienzentren und Büchereien des Südk. Mittels dieses in ganz Bayern ich damit den beiden genannten Institutionen für das gute und vertrauensvolle Miteinander. Insgesamt haben wir mit diesem Projekt über 2400 Kinder glücklich gemacht.



Veranstaltung für die Integration von Kindern in den Kindergarten in München im Bereich der Stadtteilmitarbeiterinnen der Stadt München



Meine Kampagne gegen FGM/C

DAS AUFLÄRUNGSPROJEKT FEMALE GENERAL MUTILATION CUTTING (FGM/C) ist ein Projekt der Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung.

Die weltweite Beschneidung ist eine sehr alte Tradition in verschiedenen Kulturen und Ländern. Oft werden religiöse Gründe für die Durchführung angegeben, obwohl diese immer wieder in Erinnerung gerufen werden, dass es keine medizinische Notwendigkeit gibt. Die Beschneidung der

weltlichen Genitalien verursacht viele Frauen leiden ein Leben lang schwer an den körperlichen und seelischen Folgen der Beschneidung. Zunächst gilt die FGM/C in Deutschland als Körperverletzung und ist gesetzlich verboten. Jeder Mensch hat ein Recht auf körperliche Unversehrtheit.

Gesundheit

Meine Kampagne gegen FGM/C ist in Kooperation mit Fatma Kim entstanden. Sie ist interkulturell, multimedial und eine große Unterstützung für Kinder und Eltern. In der Kampagne sind zwei Filme einsehbar, die die Erfahrungen von Frauen mit FGM/C zeigen. Ein Film erzählt die Geschichte einer Frau, die in Deutschland lebt und sich Unterstützung sucht. Ein weiterer Film zeigt die Erfahrungen von Frauen, die in ihrer Heimat leben und sich Unterstützung suchen.





2. Übergabe des Interkulturellen Kalenders 2024

2024

INTEGRATIONSBEAUFTRAGTE
DER BAYERISCHEN STAATSREGIERUNG
Interkultureller Kalender



Auch für das Jahr 2024 habe ich wieder einen Interkulturellen Kalender herausgegeben. Erstmals wurde der Kalender nicht nur an einen Glaubensvertreter, sondern an verschiedene Glaubensvertreter überreicht: an den evangelischen Pfarrer Hannes Schott, den katholischen Pastoralreferenten Jürgen Kaufmann, den Imam und Vorsitzenden des Islam Forums Nürnberg Abdulrahman Alhout sowie an den zweiten Vorsitzenden der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg Alexander Lissak.



Besonders gefreut hat es mich, dass auch Schülerinnen und Schüler der Mittelschule am Hummelsteiner Weg in Nürnberg anwesend waren. Und auch die Stadt Nürnberg war mit Schul- und Sportreferentin Cornelia Trinkl und Betül Özen, der Vorsitzenden des Nürnberger Integrationsrats, vertreten.

Imam Abdulrahman Alhout war sich sicher: „In Zukunft werden besonders die Religionen überleben und sich verbreiten, die auf das moderne Leben und die verschiedenen Lebensentwürfe mit Toleranz und Flexibilität reagieren. Eine positive Grundhaltung zur Vielfalt erleichtert es den Gläubigen, anderen Religionen mit Neugier und Wertschätzung zu begegnen und über die eigene Religion und ihre Werte zu reflektieren.“ Und Alexander

Lissak von der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg wies auf die Notwendigkeit des Respekts für andere Religionen hin: „Wenn wir Rücksicht auf Feier-, Fasten- und Ruhetage von anderen Religionen nehmen, erweisen wir ihnen damit Achtung. Zudem bereichern religiöse Feiertage auch das kulturelle Leben einer Stadt.“

Ein friedvolles Miteinander auf Augenhöhe, ein Bayern ohne Hass und Hetze, dieser Wunsch einte uns. Auch den anwesenden Schülerinnen und Schülern gefiel der Interkulturelle Kalender sehr gut, der ihrer Ansicht nach die interkulturelle Kompetenz fördern und gegenseitiges Verständnis schaffen kann.

Der Kalender kann auf [meiner Homepage heruntergeladen](#) werden und ist zeitnah auch als gedruckte Version kostenfrei bei meiner Geschäftsstelle verfügbar.





3. Die Beauftragte unterwegs

Integrationspreisverleihungen der Regierung von Oberbayern, Niederbayern, Unter- und Mittelfranken

In den vergangenen Wochen durfte ich gemeinsam mit den jeweiligen Regierungspräsidenten herausragende Integrationsprojekte würdigen. Ich bin jedes Jahr aufs Neue erstaunt, wie vielfältig und innovativ die bayerische Integrationslandschaft ist. Auf diesem Wege sage ich nochmals an alle ausgezeichneten Preisträgerinnen und Preisträgern Dankeschön. Sie finden die ausführlichen Berichte zu den Veranstaltungen sowie die einzelnen ausgezeichneten Projekte auf meiner Homepage unter [Aktuelles](#).



Anerkennungsfeier der IHK FOSA (Foreign Skills Approval)

Am 20. Oktober wurden in der IHK Akademie München zahlreiche Personen geehrt, deren ausländische Berufsausbildung von der IHK FOSA als voll gleichwertig anerkannt wurde. Ich habe die Festrede gehalten. Die IHK FOSA ist das bundesweite Kompetenzzentrum deutscher Industrie- und Handelskammern zur Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsabschlüsse. Sie nimmt Anträge auf Anerkennung entgegen und vergleicht, inwieweit ausländische Berufsqualifikationen mit entsprechenden deutschen Berufsabschlüssen als gleichwertig eingestuft werden können.

Die 679 geehrten Personen (von denen nur ein kleiner Teil bei der Feier anwesend sein konnte) kommen aus 59 verschiedenen Herkunftsländern, anerkannt wurden 64 verschiedene Berufe inkl. Fachrichtungen. Die IHK FOSA leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Deutschland und zur besseren Integration von Migrantinnen und Migranten in unsere Gesellschaft.





Fulminanter Abschluss meiner Kinotour mit Mo Asumang

Im September ging meine Kinotour mit Mo Asumang und ihrem Film „Die Arier“ zu Ende. Insgesamt knapp 1.900 Schülerinnen und Schüler sind meiner Einladung gefolgt – und die Rückmeldungen waren überwältigend: „tolle Erfahrung“, „absolutes Highlight“, ja sogar „augenöffnend“, um nur einige der begeistertsten Reaktionen der Jugendlichen zu nennen. Die vielfach ausgezeichnete und preisgekrönte Regisseurin, Schauspielerin und Autorin Mo Asumang zeigte bei insgesamt 14 Vorstellungen in ganz Bayern ihren Dokumentarfilm „Die Arier“ in einer 45-minütigen Version. Dieser Film ist ein eindringliches Plädoyer gegen Diskriminierung und für eine konsequente Dialogbereitschaft – denn nur durch einen offenen, wertschätzenden Austausch ist Annäherung, ist Veränderung möglich.



Die Kinotour flankierte mein Maßnahmenpaket [„Vereint in Vielfalt – geschlossen gegen Rassismus“](#), das bei Jugendlichen Lust auf Demokratie wecken und die kritische Auseinandersetzung mit Vorurteilen fördern will.

Im voll besetzten Schweinfurter KuK-Kino fand die Abschlussvorstellung vor Berufsschülerinnen und -schülern statt. Ich danke allen Lehrerinnen und Lehrern für die Unterstützung meiner Aktion, den Schülerinnen und Schülern für ihren Besuch und den angeregt-kritischen Austausch sowie den Kinobetreiberinnen und Kinobetreibern, dass wir zu Gast in ihren schönen Kinos sein durften. Aber vor allem danke ich Mo Asumang, deren Film und unverdrossenes Engagement für eine stabile Demokratie hohe Anerkennung verdienen.

15 Jahre Büchertreff Kronach

In einladend-freundlicher Atmosphäre querbeet durch die Bücherei stöbern: das können seit nunmehr 15 Jahren Lesefreudige jeden Alters im “Büchertreff”, einer Kooperation zwischen der Stadt und der katholischen Pfarrei St. Johannes Kronach. Mit einem breiten, stets aktuellen Angebot unterschiedlicher Medien bietet das ca. 25-köpfige ehrenamtliche Team ein wertvolles Freizeit- und Bildungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen, der Bürgermeisterin Angela Hofmann, Stadtpfarrer Thomas Teuchgräber und Mitgliedern des Stadt- und Pfarrgemeinderats verbrachten wir einen schönen Nachmittag!





4. Konzert am 24. November im Herkulesaal



„MUSIK IST DIE SPRACHE GOTTES“ schrieb der islamische Mystiker Djelaleddin Rumi vor etwa 800 Jahren. Über 150 Musikerinnen und Musiker aus Deutschland, Istanbul und Jerusalem lassen sakrale Musik von Muslimen, Christen und Juden gemeinsam erklingen. Dieses Kulturprojekt, das ein Zeichen für ein friedliches und harmonisches Miteinander setzen möchte, jenseits von Grenzen und Konfessionen, wird von vielen Institutionen und Initiativen unterstützt, u.a. von der Landeshauptstadt München, dem Evang.-Luth. Dekanat und BR Klassik. Falls Sie also am 24. November nichts vorhaben – wie wäre es mit einem Konzertbesuch im Herkulesaal? Karten ab 23,90 € sind über [München Ticket](#) erhältlich.

Mitwirkende: Monika Lichtenegger (Sopran, München), Carmit Natan (Sopran, Jerusalem), Selin Yücesoy (Gesang, Istanbul), Pera Ensemble, Mädchenchor der Regensburger Domspatzen, Vivamus Frauenchor, Zakiran Sufi-Sänger Istanbul

Musikalische Leitung: Mehmet C. Yesilçay

Allgemeine Hinweise: Anregungen und Hinweise zu aktuellen Themen, die in unserem Newsletter berücksichtigt werden sollten, nehmen wir gerne entgegen.

Die Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung übernimmt keine Haftung für den Inhalt externer Internetseiten.

An-/Abmeldung

✓ [Anmeldung des Newsletters hier](#)

X [Abmeldung des Newsletters hier](#)

Nach Abmeldung werden Ihre Daten selbstverständlich komplett gelöscht!



Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung
Gudrun Brendel-Fischer, MdL
Tel. 089 2192 4300
E-Mail: integrationsbeauftragte@bavern.de
www.integrationsbeauftragte.bavern.de

